

Kampf gegen Geldwäsche

AMLA: Die neue EU-Behörde kommt. Was erwartet uns?

Weitere Themen

Ist Cannabis
gemeinnützig?
Wir brauchen
Klarheit!

Politische Tagung
der DSTG-Bundes-
frauenvertretung

Die Gründung der AMLA in Frankfurt

An die Entscheidung, die neue EU-Behörde zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung (AMLA) in Frankfurt anzusiedeln, knüpfe ich hohe Erwartungen. Sie ist ein bedeutender Impuls im Kampf gegen Finanzkriminalität. Die lokale Nähe zur Europäischen Zentralbank (EZB) und anderen wichtigen Finanzinstitutionen wird die Zusammenarbeit und den Informationsaustausch erleichtern. Die Gründung der AMLA ist zweifellos ein positives Signal, das von uns begrüßt wird. Sie unterstreicht die Entschlossenheit und den Willen der EU, gegen Geldwäsche vorzugehen und die Stabilität des Finanzsystems zu stärken.

In diesem Zusammenhang muss betont werden, dass Digitalisierung ein zentraler Aspekt im Kampf gegen Finanzkriminalität ist. Für das anvisierte Ziel kann die Einführung der elektronischen Rechnung einen entscheidenden Beitrag leisten. Die Umsatzsteuerlücke in der EU betrug bis vor Kurzem noch 93 Milliarden Euro. Dank der Einführung der elektronischen Rechnung in einigen EU-Ländern konnte diese Lücke auf 61 Milliarden Euro reduziert werden. Der Teilerfolg zeigt, wie effektiv digitale Lösungen im Kampf gegen Steuerbetrug sein können.

In Deutschland wurde mit dem Wachstumschancengesetz ein erster wichtiger Schritt in die richtige Richtung getan, indem die elektronische Rechnung in das Umsatzsteuergesetz aufgenommen wurde. Doch das allein reicht nicht aus. Es braucht jetzt digitale Plattformen, die den gesamten Prozess der Rechnungsstellung und -verarbeitung automatisieren und sicher machen. Vielleicht hat sich das Warten aber auch gelohnt, denn die skandinavischen Länder wollen ihr Real-Time-Economy-Projekt auf EU-Ebene heben. Ein grenzüberschreitender Datenaustausch könnte den Betrug noch effektiver bekämpfen.

Trotz dieser Fortschritte, step by step, bleibt es ernüchternd, wie lange die Umsetzung solcher Maßnahmen dauert. Ein Blick nach Brasilien zeigt, wie es schneller gehen kann. Seit 2008 ist dort die elektronische Rechnung Pflicht. Unternehmen müssen ihre Rechnungen zur Validierung an die Steuerbehörde übermitteln, bevor sie diese an ihre Kunden senden können.

Es ist beeindruckend, dass Brasilien bereits seit 2008 auf die elektronische Rechnung setzt, während wir in Deutschland erst 16 Jahre später erstmals die Möglichkeit einer elektronischen Rechnung beschließen. Die technische Umsetzung steht aber noch aus, und es bleibt abzuwarten, wie schnell diese realisiert wird. Angesichts der Milliardenbeträge, die auf dem Spiel stehen, sollte das Projekt höchste Priorität haben. Die Digitalisierung ist zweifelsohne ein mächtiges Werkzeug im Kampf gegen Geldwäsche und Steuerbetrug. Auf diesem Sektor bleibt noch viel zu tun, um die Prozesse zu optimieren und die Vorteile der Digitalisierung voll auszuschöpfen. Die Zeit drängt, und es ist entscheidend, dass wir die Chancen der Digitalisierung jetzt konsequent nutzen.

Die Lage wird dadurch eingetrübt, dass die IT-Landschaft der Finanzverwaltungen von Bund und Ländern seit Jahren veraltet und weit entfernt ist von marktüblichen Standards. Die überkomplexen Systeme aus den 80er- und 90er-Jahren blockieren neue Verfahren und verursachen einen erheblichen Rückstau an notwendigen Projekten. Die Frustration der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wächst, da sie mit diesen antiquierten Systemen arbeiten müssen. Kein Wunder, dass die dringend benötigte Personalgewinnung zusätzlich erschwert wird.

Es ist höchste Zeit, die IT-Infrastruktur radikal zu modernisieren, um den Anschluss an die digitale Zukunft nicht zu verlieren und die Effizienz der Finanzverwaltungen zu sichern.



Florian Köbler,
Bundsvorsitzender

DSTG

Kampf gegen Geldwäsche – AMLA: Die neue EU-Behörde kommt. Was erwartet uns?	4
DSTG Info	7
Begegnungen	8
DSTG kontrovers: Ist Cannabis gemeinnützig? Wir brauchen Klarheit!	10
Politische Tagung der DSTG-Bundesfrauenvertretung: Die Gleichstellung im Fokus – Best-Practice-Beispiele aus dem Gastgeberland Nordrhein-Westfalen	12
Demografische Entwicklung und Pflege im Fokus: Tagung der Bundesseniorenvertretung in Rostock	14
Engagement im Spotlight. Das Interview mit starken Persönlichkeiten: Nachgefragt bei ... Alexandra Jour-Schroeder	15
Tauschcke	16

DBB

NACHRICHTEN

Jahrestagung der Initiative kulturelle Integration: Interkulturalität ist eine Stärke	17
---	----

TARIFPOLITIK

Europäische Betriebsräte: Betriebsratsrichtlinie wird reformiert	18
--	----

INTERVIEW

Prof. Christian Höppner, Präsident des Deutschen Kulturrates: Die Kreativen sind wertvolle Seismografen gesellschaftlicher Entwicklungen	20
--	----

BLICKPUNKT

Soziale Situation in Deutschland: Öffentliche Ausgaben für Kultur	24
---	----

REPORTAGE

Bühnendienste an der Dresdner Semperoper: Die schöne Maschine	27
---	----

NACHGEFRAGT

Kilian Hampel, Organisationsforscher an der Universität Konstanz: Die Politik muss bei den jungen Menschen sein	32
---	----

ONLINE

Verwaltungsdigitalisierung: Deutsche Ware eher soft	33
---	----

JUGEND

Deutscher Bundesjugendring: Jugenddialog mit Bundeskanzler Olaf Scholz	40
--	----

FRAUEN

Sorgearbeit: Neue Zahlen spiegeln dringenden Handlungsbedarf bei Pflegeberufen	41
--	----

SENIOREN

Hauptversammlung: Politischer Wille ausschlaggebend	42
---	----

GEWERKSCHAFTEN